

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 33

Rubrik: Üsi Chind

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Mutter hatte Klein-Lisel erzählt, daß ungehorsame Kinder ins Fegefeuer kommen werden. Als nun der Bruder nicht gehorchen will, stellt sich Lisel stramm vor ihn hin und doziert ihm: «Ech chome secher i Himmel, aber du chonsch de i d'Fürwehr.»

-ss

Lieber Nebi, wüwa, würkli wahr: Zwei Meitschi aus sogenanntem besserem Haus wurden privat von einer Lehrerin unterrichtet. Eines Tages erzählte sie ihnen, daß ihr Bruder heirate. Nun wollte die eine der Zöglinge wissen, ob der Bruder auch eine schöne Frau bekäme. Darauf antwortete das Fräulein, schön sei sie gerade nicht, aber sehr lieb und gut. Die Kleine, die vor kurzem Andersens Märchen gelesen hatte, sagte in tröstendem Tone: «Das macht doch nichts, Schönheit vergeht, Schweinsleder besteht ...»

E. G.

«Pfidi huß, Maxli, die schmutzigen Händel! Natürlich hast du sie wieder nicht gewaschen vor dem Essen?»

«Dänk wohl, Multli, sonst wein's nid glaubsch, lueg dert 's Abtröchtuechli a ...» Frieda

Helenli ist mit Papa und Mama im Zürcher Zoo. Seit drei Stunden wird kreuz und quer alles beguckt, was man zu sehen bekommt. Das Maitli hält sich tapfer, obschon es von dem vielen Neuen und Ungewohnten ermüdet ist. Aber alles hat seine Grenzen. Plötzlich fängt Helenli ein Mordsgeschrei an. «Was häsch dänn?» fragt Papa. Und die Antwort: «'s isch efangs fruarig langwylig, immer umenand laufe, immer aaluege — und nie nünt trinke!»

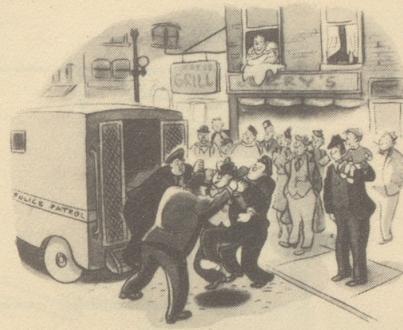
Pizzicato

Bibelgeschichtsstunde uf Schwyzerdütsch. Hansruedi erzählt: «Die Israeliten waren bös auf Moses, als sie in der Wüste waren: in Aegypte hämer wenigschtlens na z'frässe ghal»

S. W.

Ueber dem Bettchen von Peterli hängt ein Bild vom lieben Heiland und beim Liseli eines mit einem Grosi und ihrem Enkel. Eines Morgens nach einem bösen Nachtgewitter höre ich, wie Liseli verächtlich zu Peter sagt: «Schäm di au, daß du dich fürcht häsch vor em Gwiffer, wo doch bi dir die lieb Heiland obe am Bettli isch. Ich dägege bin ganz ruhig gsi mit miner Großerutter!»

G. W.



«Wo bringen sie ihn hin, Bappi, zum Zahnarzt?»

(American Magazine)

Ich habe Walterli ausdrücklich verboten zu fluchen: das machen guferzogene Kinder nicht! Am nächsten Tag spielt Walterli mit andern Buben auf der Straße. Ich will vorbeigehen, aber Walterli sieht mich und ruft laut: «Gäll, Gotti, gofferdammi derf me nit sage?» H.

Bei Tisch hörte Mariannli über Mehranbau, Kohl, Rüebli und Kabis sprechen. Als es kurz darauf in einem Bilderbuch mit herrlichen Helgen blätterte, wo unter anderm auch ein Samichlaus abgebildet war, schnäderte es: «... und das isch der Chabischlaus!» L. H.

Bier

Weltmeister im Durstlöschen

JAGGI

„mords-guet“ sind sie das ganze Jahr, aber am „mords-besten“

schmecken die Mordsguelli doch während der Sommermonate. - Überall werden sie damit dem größten Appetit verzehrt, daheim, an der Arbeit, auf Touren, am Strand, im Wochenend, von jung und alt!

Und für 150 g Marken erhalten Sie 4 „mords-guet“-Käslis (3/4 fett).

Krampfadern-

Strümpfe

+ Umstandsbinden, Sanitäts- und Gummimwaren. Maßzettel, Preisliste auf Wunsch.
F. Kaufmann, Zürich
Kasernenstr. 11

Wer an Zerrüttung

des Nervensystems mit Funktionsstörungen, nervösen Erschöpfungsstörungen u. Begleiterscheinungen leidet, wende sich an das

Medizinal- und Naturheil-institut, Niederurnen
(Ziegelbrücke) Gegr. 1903
Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.

BODEGA

WEINSTUBE

FRAUMUNSTERSTR. 15
1 Min. vom Paradepl.
ZÜRICH
Flaschenweiser Verkauf
über die Gasse



Was man gut pflegt, hält länger!

Tobler + Co. Chemische Fabrik Altstätten St. G.

